

Das Landratsamt ist familienfreundlich

„Gender-Analyse“ widmet sich den Rollen von Männern und Frauen – Flexible Arbeitszeiten ein großes Plus

Von Karin Mertl

Passau. Entgegen dem bayernweiten Trend gehen die berufstätigen Väter am Landratsamt nicht in Elternzeit. Umgekehrt werden rund 88 Prozent der Teilzeitstellen von Frauen besetzt. An dieser Behörde sind also überwiegend Menschen beschäftigt, die das klassische Familienmodell leben. Das sind drei Ergebnisse von vielen, die eine groß angelegte Befragung des Personals ergeben hat.

ANZEIGE

**Toyota + Seat EU-Neuwagen
Auto Högerl 08541/96 7993**

Im Rahmen der EU-geförderten Entwicklungspartnerschaft „Brücken zur Arbeit – Equal-Ostbayern“ hatte sich das Landratsamt Passau bereit erklärt, an einer „Gender-Analyse“ teilzunehmen. Damit ist Passau nach dem Landkreis Cham der zweite Landkreis in Bayern, der sich mit dem Pilotprojekt auseinandergesetzt hat.

„Unter dem englischen Begriff „Gender“ versteht man das soziale Geschlecht. Der Begriff beinhaltet also die gesellschaftlich konstruierten Geschlechter-Rollen – das heißt die allgemein erwarteten Verhaltensweisen und Normen von Männern und Frauen und die Vorstellungen darüber, was männlich und weiblich ist“, erklärt Eduard Bosch, der Sprecher des Landratsamtes.

Die Untersuchung wurde von der Geschäftsführerin der Equal-Ostbayern GmbH, Perdita Wingerter, und ihren Mitarbeitern durchgeführt und akribisch ausgewertet. Als Ziel galt zweierlei: Es sollte sich zeigen, wie es um die Chancengleichheit von Männern und Frauen



Studieren das Ergebnis der „Gender-Analyse“: Klaus Hartl, der Sachgebietsleiter der Hauptverwaltung am Landratsamt, und Perdita Wingerter, Geschäftsführerin der Equal-Ostbayern GmbH. – Foto: Jäger

im Landratsamt bestellt ist. Außerdem sollte generell das Thema Gleichstellung stärker in den Fokus rücken.

Die Initiatoren schickten allen 424 Bediensteten des Landratsamtes – ob in untergeordneter oder leitender Position – die Fragebögen. „88 haben mitgemacht – 47 Frauen und 41 Männer. Das ist eine Rücklaufquote von 21 Prozent. Da kann man sehr zufrieden sein“, sagt Bosch.

Welche Positionen werden von wem besetzt? Welche Arbeitszeitmodelle gibt es und wie werden sie genutzt? Bestehen Unterschiede bei Männern und Frauen in der Vergütung? Quali-

Aufgeschlossenheit der Verantwortlichen im Landratsamt auf“, lobte sie. Besonders stellte sie das Bemühen der Personalverwaltung heraus, auf individuelle Bedürfnisse speziell der Frauen einzugehen – zum Beispiel mit flexiblen Arbeitszeiten. Diese sollen helfen, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Die Analyse machte aber auch deutlich, dass erkennbar weniger Frauen als Männer in Führungspositionen zu finden sind. Eduard Bosch hat dafür eine plausible Erklärung: „Wenn man die Struktur der Führungskräfte genauer betrachtet, sieht man, dass dies zum großen Teil das Resultat einer über 30 Jahre zurückliegenden Personalpolitik ist.“ Umgekehrt fällt auf: Die Möglichkeit, einen Teilzeit-Arbeitsplatz zu wählen, wird kaum von Männern genutzt.

Für Pressesprecher Bosch überraschend: Was Führungseigenschaften, die Bedeutung von Familie oder Karriere betrifft, unterscheiden sich die Antworten von Männern und Frauen im Landratsamt nur gering. „Es sind also weniger die Einstellungen von Männern und Frauen, die zu Ungleichheiten führen, als vielmehr die generell schlechten Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, folgert Bosch. Dazu zählen mangelnde Kinderbetreuungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle auf allen Ebenen sowie ein deutliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen.

Das Fazit der Auswertung: „Das Landratsamt ist auf einem richtigen Weg.“ In diesem Zusammenhang hat die Gutachterin auch die Teilnahme und den Sieg des Landratsamtes beim Regional-Wettbewerb „Familienfreundliche Arbeitswelt 2007“ ausdrücklich gewürdigt.

fikation, Familiensituation, Kinderbetreuung, Elternzeit oder Wiedereinstieg in den Beruf waren ebenfalls Thema.

Die Studie, die von der mittlerweile stellvertretenden Landrätin Gerlinde Kaupa angeregt und vom damaligen Landrat Hanns Dorfner angeleitet wurde, brachte für das Landratsamt „ein durchweg positives Resümee“, so Bosch.

Das Ergebnis präsentierte Perdita Wingerter jetzt dem neuen Landrat Franz Meyer, den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages und den Abteilungsleitern des Landratsamtes. „Schon in der Vorbereitungsphase fiel die

ANZEIGE

**Eintrittskarten
bei uns erhältlich!**

»Ottfried Fischer«

17.07.2008

Passau, Redoute

Tickets unter

(0851) 96 654-10

Passauer Neue Presse
mit Ihren Lokalausgaben

www.pnp.de